

Beiwagen zum Siebenbürger Wochenblatt.

Kronstadt, 19. Februar.

Nr. 7.

1843.



Erscheint so oft Stoff genug vorrätig ist, seine Spalten zu füllen.

Inserionsgebühr für die Spaltzeile
2 fr., Aufsätze unter 5 Zeilen
10 fr. C. M.

Grossschent, den 16. Februar. Die P. T. Herren Mitglieder des zu Grossschent gegründeten pomologischen Vereines, so wie diejenigen, die dem Vereine noch beizutreten wünschen, werden zu der — nach herabgelangter allerhöchsten Bestätigung der Statuten, welche in einem Beiblatte zum Siebenbürger Boten bereits veröffentlicht worden, und auch im nächsten Beiwagen zum Siebenbürger Wochenblatte erscheinen werden, — ersten vollständigen, auf den 8. März l. J., in Grossschent abzuhaltenden Versammlung dieses Vereines eingeladen. Welche an dem persönlichen Erscheinen gehindert, gleichwohl als Mitglieder aufgenommen zu werden wünschen, mögen schriftlich oder durch Bevollmächtigte ihren Wunsch äussern.

Zur gefälligen Beachtung!

Die zum Salat vorzüglich geeigneten weissen blaue Herren-Kartoffel ist in kleinern und grössern Quantitäten im Hause des gefertigten zu haben.

Auch sind daselbst, jedoch nur zu 1 bis 2 Stücke für Liebhaber, welche damit Versuche anstellen wollen pr. 1 fr. W. W. das Stück zu haben:

1. Die Artischock-Kartoffel.
2. > Rocks.
3. > weisse Rohan. > auch Marmelir genannt.
4. > Wuchfelder.
5. > gelbe sächsische
6. > Peruvianische
7. > neue weisse Ananas
8. > blaurothe von Valais
9. > gelbe glatte frühe Kartoffel.
10. > grosse Nuss-Kartoffel.
11. > frühe englische
12. > Englische Lords

13. Die Englische Mandel-Kartoffel.

14. > gelbe frühe

15. > Bouquet.

16. > gelbe Speise.

17. > Preis von Holland.

18. > eigentliche Rohan.

Um deutliche Angabe der gewünschten Sorten wird gebeten.

Peter Lange,

Senator, auf dem Rosmarkt No. 33.

Am 17. d. M. Abends gegen 7 Uhr ist vom Klosterthore bis in die Altstadt ein fast ganz neuer goldbrauner Mantel mit langem Kragen und cafee-braunem Futter von Canvas, dann schwarzsammetnem Kragen von einem Wagen verloren gegangen. Der ehrliche Finder, welcher diesen Mantel der Polizei überbringen wird, werden 6 fl. C. M. Douceur versprochen.

Kronstadt, den 18. Februar 1843.

Die Polizei.

Rundmachung.

520/1842-

Es wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß die löbliche sächsische Nationsuniversität den 1. März l. J. zusammentreten wird, und sich daher jene Parteien, welche ihre Prozesse vor dieses Gericht appelliert haben, beeilen mögen, ihre Prozessschriften der löbl. Nationsuniversität bis 1. März l. J. einzureichen.

Kronstadt, am 15. Februar 1843.

Der Magistrat.

R u n d m a c h u n g.

190.

Ein goldener Ring mit viereckiger Platte von Gold, worauf die Buchstaben J. L. eingravirt sind, etwa 1½ Dukaten im Gewicht, ist gestohlet und vor drei Wochen auf dem hiesigen Apfelmarkte verkauft worden. Wer zur Entdeckung dieses Ringes führende Nachricht geben kann, erhält vom Eigenthümer 2 fl. C. M. Belohnung.

Kronstadt, den 14. Februar 1843.

Die Polizei.

A n z e i g e.

Aus der S. Sz. Györgyer Mundmehlmühle ist das schöne Brotmehl auf 4 fl. 48 kr. der Centner und 1 fl. 12 kr. W. W. das Viertel herabgesetzt worden; eben auch sind gute Fruchtkleien pr. 2 fl. W. W. der Centner zu haben, bei

Aron Löbel.

Die

**Tuch-, Schnitt- und Mode-
Waaren-Handlung**

des

Fried. Stenner

empfiehlt ihr soeben von Wien angekommenes Sortiment besonders gewählter Blumen, für Kopfsputz geeignet, bestehend in Coiffuren mit und ohne Marabau, Coiffuren mit Chenillen und Platsch, Diadems mit Perlen und Marabau, Knopfnadeln mit Platsch, Knopfnadeln mit Sammetrosen, dann verschiedene sehr feine Bouquets auf Damen-Hüte und Hauben u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

Rundmachung.

Daniel Reich ist Willens, seinen in den Zillen-Weiden zwischen dem Emanuel Slakfo'schen und ehemals v. Seewaldt'schen Bienengarten sub Nr. 35 gelegenen, schuldenfreien Bienengarten aus freier Hand entweder gegen baare Bezahlung, oder pupillarmäßige Sicherstellung des mit 5 fl. zu verintressirenden, Kaufbetrogenen zu verkaufen. Das Nähere bei Magistratssekretär Friedrich Reich.

A n z e i g e

für protestantische Schulen und Familien.

Der Gefertigte hat in Folge einer an ihn gelangten Aufforderung von Seiten der löbl. Direction des im Königreich Ungarn bestehenden Vereins zur Verbreitung heiliger Schriften bereits seit einem Jahre den Absatz solcher Religionsbücher in Commission zu besorgen die Ehre gehabt und auch gegenwärtig ist bei ihm ein ziemlich großer Vorrath von folgenden deutschen und magyarischen Religionschriften für nachstehende höchst billige Preise zu haben:

A. Deutsche in Leder gebunden:

in C. M. fl. kr.

- | | |
|--|------|
| a. Bibeln nebst den Apokryphen a . . . | 1 12 |
| b. Bibeln in Großoctav-Format ohne Apokryphen a | 1 — |
| c. Das Neue Testament a 24 kr.; dasselbe nebst Psalter a | — 30 |

B. Magyarische:

- | | |
|---|------|
| 1. Biblia, vagy az egész Szentírás bókötetben a | 1 24 |
| 2. Új Testamentom a 24 kr.; Ugyan az Zsoltarokkal-bókötetben a . . . | — 30 |
| 3. A' keresztény anyaszentegyház történetei képekkel protestáns iskolák és családok számára bekötve a | — 15 |
| 4. Kétszer 52 bibliai történetek képekkel iskolák és családok számára kötve a | — 12 |

Kronstadt, den 26. Januar 1843.

Paul Kórodí,ungarisch-eb. Prediger und
der ungarischen Sprache.

Wohnt auf dem Rossmarkt No. 42.

**Wichtige Anzeige für Weinliebhaber und
Weinspekulanten.**

Bei dem Gefertigten sind Weine aus den vorzüglichsten Weingegenden Siebenbürgens als, aus Magyar-Igen, Czelna und Sáárd in verschiedner, im Durchschnitt lauter vorzüglicher Qualität und aus verschiednen Jahren zu billigen Preisen jeder Zeit zu haben. Diese Weinniederlage in Fogarasch im B. Székely'schen Hause in der Bethlernergasse dürfte den Weinliebhabern und Weinspekulanten im Burzenland, Szeklerland, im Repserstuhl und Fogarascher-District,

um so willkommener sein, da der Unterzeichnete aus seinen eignen Weinbergen, die auch unter dem Namen Hegy-allya bekannt sind, aus erster Hand sie im Großen verkauft und da die weite Entfernung der Weingegenden ihnen die Herbeischaffung der Weine erschwert. Nähere Auskunft ertheilt der Unterfertigte in seinem genannten Hause in Fogarasch theils mündlich, theils in frankirten Briefen.

Kronstadt, den 1. Febrnar 1843.

D. v. Székely.

Öffentlicher Dank!

Geschmeichelt von der so gütigen Anerkennung, welche die edlen Bewohner Kronstadt's meinem Streben angedeihen ließen, statte ich hiermit meinen herzlichsten Dank ab und füge noch bei, daß mein einziges Ziel, nach dem ich strebe, dahin geht, mir Ihr Wohlwollen und Zufriedenheit zu erwerben.

Sie nahmen so gastlich den Fremden auf,
Der freudig wünscht hier ein Asyl zu finden,
In diesem Land von tausend Reizen voll,
Auf dieser Flur wünscht ich die Heimath mir zu gründen,

Der schnell mein Herz mit Lieb entgegen schwoll;
Denn in diesen Mauern herrscht noch die bied're
deutsche Sitte.

Und sollte mich das Schicksal einst führen aus
Ihrer Mitte,

So wird noch lang und in späten, späten Tagen
Mein Herz dankbar liebend für die Edlen schlagen.

Heinrich Uhlich,

Lehrer der Taukunst.

359/1843.

K u n d m a c h u n g .

Das k. Landesgubernium gibt unterm 3. Januar l. J., Z. 194/1843, bekannt, daß, um den, zwischen der Stadt Arad in Ungarn und den nicht weit von derselben gelegenen siebenbürgischen Ortschaften bestehenden Privat- und amtlichen Briefwechsel gleichförmig zu erleichtern, auf Anrathen des k. Guberniums, mittelst eines unterm 19. November v. J., unter der Hofzahl 4710, erlassenen k. Hofdekrets die gewünschte Aufstellung von selbstständigen, unter Verrechnung stehenden Brieffammlungs-Postämtern zu N. Halmágy, Körösbánya, Zalathna von allerhöchsten Orten unter nachfolgenden Bedingungen gestattet worden sei: daß

1. die aufzustellenden neuen Brieffammlungsämter unter einander, so wie die Karlsburger Poststation und das ohnlängst zu Jozsáshely in Ungarn aufgestellte Brieffammlungs-Postamt dergestalt vereinigt sein sollten, daß die Briefabsendung durch einen Postknecht wenigstens zweimal die Woche zwischen denselben Statt finden solle.

2. Daß die zu ernennenden Brieffammler, in der Brieffost-Manipulation bewandert, durch den Eid sowohl, als auch durch ämtliche, geschriebene Uebereinkunft gebunden, und jeder von ihnen eine Caution von 100 fl. C. M. zu stellen verhalten werden solle.

3. Daß diese Brieffammler außer einer jährlichen Belohnung von 30 fl. C. M. und dem 10procentigen Zusatz von den die Summe von 300 fl. C. M. übersteigenden Posteinkünften, für die auf untenangesezte Art weiters zu befördernden Briefe noch ein bestimmtes jährliches Gehalt erhalten sollen, nämlich der N. Halmágyer Brieffammler 128 fl. 35 kr., der Körösbányer 175 fl. 10 kr. und der Zalathnaer 261 fl. 50 kr. C. M.

4. Daß die Brieffammlungsämter unter einander und mit der Devaer und Karlsburger Poststation in gegenseitiger Verbindung mittelst Register stehen sollten.

5. Daß der Jozsáshelyer Brieffammler durch seinen Postknecht seine Brieffendung nach Halmágy und zurück jede Woche einmal, der Halmágyer Brieffammler nach Jozsáshely ebenfalls einmal, nach Körösbánya zweimal, und von dort zurück einmal, der Körösbányer nach Halmágy einmal, nach Zalathna zweimal und endlich der Zalathnaer nach Körösbánya und Karlsburg zweimal hin und eben so vielmal zurück, wöchentlich pünktlich zu bewerkstelligen gehalten sein sollten. Es haben daher diejenigen, welche dieses aufzustellende Brieffammlungs-Postamt an den oben angeführten Orten zu übernehmen und zu erlangen wünschen, ihre mit Zeugnissen versehene Gesuche bei dem löbl. k. k. Hermannstädter Ober-Postamt einzureichen.

Kronstadt, 1. Februar 1843.

Der Magistrat.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 18. Febr.

48, 38, 71, 75, 18.

Die nächste Ziehung ist in Hermannstadt am 4. März.

Einladung zur Pränumeration
auf Iffland's sämtliche dramatische Werke
 in einer neuen, höchst eleganten, sehr wohlfeilen,
 und zum ersten Male ganz vollständigen Ausgabe,
 unter dem Titel:

Theater von A. W. Iffland.

Erste vollständige Ausgabe.

Mit Biographie des Verfassers, dann Porträt und Facsimile im Stahlstiche,
in 24 Bänden, Schiller-Format, Klein-8.,

auf feinstem Maschinen-Belinpapier, mit deutlichen Lettern und größter typographischer Eleganz auf Schnellpressen in
 der rühmlich bekannten Sollinger'schen Officin correct gedruckt, der äußeren Ausstattung nach ganz gleich der neuesten
 Original-Ausgabe der Kopebue'schen Theater.

Der Inhalt des ganzen Werkes ist folgender:

Meine theatralische Laufbahn. — Verbrehen aus Ehrfucht. — Wanksein. — Neue veröhnt. — Albert von Thurneisen.
 — Der Veteran. — Die Jäger. — Das Vaterhaus. — Liebe um Liebe. — Achmet und Zenide. — Leichter Sinn. — Der
 Spieler. — Die Rakarden. — Der Hausfrieden. — Friedrich von Oesterreich. — Der Herbsttag. — Die Hagestolzen. — Die
 Mündel. — Die Geflüchteten. — Die Erinnerung. — Das Gewissen. — Figaro in Deutschland. — Die Verbrüderung. —
 Die Aussteuer. — Das Vermächtniß. — Der Mann von Wort. — Luasan. — Elise von Balberg. — Dienstpflicht. — Die
 Advocaten. — Frauenstaud. — Selbstbeherrschung. — Allzuscharf macht schartig. — Der Fremde. — Der Vormund. — Alte
 und neue Zeit. — Die Reise nach der Stadt. — Die Höhen. — Scheinverdienst. — Familie Lonau. — Eigentrang. — Die
 Künstler. — Die Vaterfreude. — Das Erbtheil des Vaters. — Magnetismus. — Die Hausfreunde. — Der Comet.

Ferner*):

1. Der Oheim. 2. Die Marionetten. 3. Die Brautmahl. 4. Wohin? 5. Die Einung. 6. Liebe und Wille. 7. Rück-
 wirkung. 8. Die Nachbarschaft. 9. Der Tauffchein. 10. Die erwachsenen Töchter. 11. Duhautcour, oder der Vergleichungs-
 Contract. 12. Heinrich V. Jugendjahre. 13. Der flatterhafte, oder die schwierige Heirath. 14. Frau v. Sevigné. 15. Der
 gutherzige Polterer. 16. Der Müßiggänger. 17. Der Haus tyrann.

*) Diese 17 Theaterstücke sind in keiner andern Ausgabe enthalten!

4 Bände sind schon erschienen und zu haben.

Alle 14 Tage wird ein neuer Band, beiläufig 250 Seiten stark, im Umschlage broschirt, ausgegeben und das Ganze schon
 im nächsten Sommer vollendet sein.

Jeder Band kostet nur 20 kr. C. M. !!

Bei Empfang des ersten Bandes ist der letzte, welcher s. Z. als Rest geliefert wird, vor auszuzahlen.

**Wer für alle 24 Bände auf Einmal vorausbezahlt, erhält das Ganze um
 2 fl. C. M. billiger!**

d. i. anstatt um 8 fl. für 6 fl. C. M. !!

Diese heispiellos billigen Preise gelten jedoch nur bis zum Erscheinen des 10. Bandes.

Iffland! welchem Freude des Theaters, der Literatur, ja der Bildung überhaupt ist nicht dieser Name ehrwürdig?
 Seine »Jäger — Dienstpflicht — Elise von Balberg — Hagestolzen — Aussteuer — Selbstbeherrschung — sein Spieler
 — Mann von Wort — Herbsttag u. s. w. sind unzählige Male auf unserer Hofbühne mit immer gleichem außerordent-
 lichen Beifalle wiederholt worden. Die modernsten Dramen zeigen wieder ein Bestreben, auf den Weg der Natur zurück-
 zugehren, den Iffland zuerst so erfolgreich eingeschlagen, und so wird keine Zeit und kein Wechsel jemals seinen Werth
 vermindern oder vertilgen. Der Wunsch, alle Iffland'schen Theaterstücke in einer schönen, dem
 jetzigen Geschmack angemessenen billigen Ausgabe, besitzen zu können, ist, da keine der bisher erschienenen Ausgaben weder
 vollständig ist noch diesen Anforderungen, auch nur entfernt entspricht, so oft ausgesprochen worden, daß wir uns zur Ver-
 anstaltung dieser ersten ganz vollständigen, durch ihre Eleganz und Wohlfeilheit für alle Stände und Vermögens-Ver-
 hältnisse gleich geeigneten Ausgabe entschlossen haben, und hierauf zur Pränumeration und Vorausbezahlung höchlichst
 einladen. Im Namen der Verlagshandlung von Ignaz Klang in Wien. Die Buchhandlung von

Wilhelm Nemeth, in Kronstadt.